

Berlin d.12.Febr. 1887

Mein lieber Gustav!

Ganz fest hatte ich mich nach Empfang Deines Zettels entschlossen, Dir diesmal nicht eher zu schreiben, bis ich einen weniger flüchtigen Brief hätte, als dieser und zum Theil auch der vorletzte es war. Denke Dir einen Wanderer in der Wüste; durstend hofft er auf Erquickung in der Oase, die nicht mehr ferne liegt, endlich erreicht er sie, nach 8 Tagen und findet die Quellen versiegt, die Bäume von Früchten leer! So ungefähr ist mir zu Muthe bei denen von Deinen Briefen, die auf die Themata, die mich am meisten interessieren, gar keine od. doch nur sehr oberflächlichen Bescheid geben. Ich müßte Dir das eigentlich nicht sagen; in der That, wollte ich meinen Stolz reden lassen, so würde ich anders handeln, aber es scheint mir bei näherem Überlegen doch richtiger, der Stimme des Herzens, die mich immer und immer wieder zu Dir zieht, nachzugeben. Ich komme nun eigentlich in Verlegenheit, Dir zu sagen, was ich in Deinen letzten Briefen vermisste. Es ist reine Gefühlssache und begreifen läßt sie sich nicht, wenn Du es nicht selbst herausfühlst. Dieser letzte Brief ist in einer so ganz anderen Stimmung geschrieben als wie er mich hier antraf! Ich denke manchmal, Du erfüllst mehr eine Pflicht, wenn Du schreibst, als daß es Dir ein Vergnügen ist. Heute habe ich bitterlich weinen müssen, verzeih, aber ich konnte nicht anders.-Als ich Dir meinen Brief an M. geschickt hatte, fiel mir manches darin schwer auf die Seele, und die Angst, er könnte Dir nicht gefallen, verfolgte mich immerwährend. Und doch habe ich jedes Wort mit bestem Willen und in bester Absicht geschrieben! Aus diesem Zwiespalt mich zu erlösen, freute ich mich unbeschreiblich auf Deinen Brief: Da schreibst Du nun „Dein Brief wird Mieke einen bedeutenden Kummer verursachen“ (daß mir ihr Brief einen großen Kummer verursacht hat,) muß doch nicht so ganz vergessen werden) - -ich habe ihn mit einem Kommentar versehen und einige beruhigende Worte hinzugefügt.- Ich hatte eine andere Wirkung erwartet. Du scheinst darin eine Schärfe

[2]

od. Gott weiß was gefunden zu haben, was ich gerade vermeiden wollte. Du hättest ihn lieber garnicht abschicken sollen, wenn Du Deine Beistimmung, deren ich gewiß zu sein glaubte, nicht geben konntest. Nun geht das Ungethüm nach Australien! Warum schickst Du mir nicht auch einige beruhigende Worte? Gott helfe über diese Zeit bald hinweg, sie wird mir manchmal furchtbar schwer! Du schreibst erst von Kriegsgerüchten, die Wahlmanöver sind, dann fährst Du fort: „Ich freue mich auf den Artikel und habe für Dich auch etwas in Vorbereitung.“ Das verstehe ich nicht! Später: „Meine unbestimmte Zeitbestimmung eines gewissen Termines war mir auch schon aufgefallen.“ Ich denke, nun wirst Du Dich deutlicher erklären, statt dessen geht es weiter. Ich schreibe im Laden u.s.w. Wenn das Geschäft nicht jetzt so still wäre, würde ich dem die Schuld geben, aber das kann Dich doch nicht hindern, Dich etwas eingehender zu widmen Deinem armen Mädchen, das keinen anderen Gedanken hat, als Dich, das kein anderes Glück kennt, als Dich, und das für Dich so wenig thun kann, weiter nichts, als Dich quälen, mein treues liebes Herz. Wenn so wie heute der Hausärger sich häuft, dann wird die Sehnsucht übermächtig in mir, einmal nur einmal möchte ich mich wieder beschützen lassen von Dir. Ich bin gar nicht so stark, wie Du denkst. Wenn ich Dich manchmal quäle, so nimm es nicht so genau. Sage mir, daß Du Dich trotzdem glücklich fühlst und mich noch ebenso lieb hast, wie damals, schreibe nicht wieder „mit Gruß“, das schreibst Du auch wohl an Hintz und Kunz.

Nun will ich nur schnell schließen, sonst schäme ich mich und der Brief wird zerrissen und Du sollst ihn nun einmal heut haben, wie später einmal ganz

Dein

A.

Ich habe einmal gelesen: Wie versichert man sich die Neigung einer Frau?- Indem man sie vernachlässigt. Ein hartes Wort! Darum nicht minder hart, weil etwas Wahres darin ist!

[3]

Am 20. ist Papa's Geburtstag. Ich schrieb es Dir schon, weiß aber nicht, ob Du davon Notiz zu nehmen gedenkst. Ich überlasse dies Dir ganz.

Den engl. Brief kann ich nicht entziffern. Willst Du ihn wieder haben?